№ 199. 1834.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 27. August.

Inland.

Berlin den 23. August. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Oesterreichischen Wirklichen Hofrath, Freiherrn von Werner, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Erlaucht der Vice-Admiral und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Fürst Mentschikoff, ist nach Stettin, und der General-Major à la Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Mansuroff, nach Königsberg in Pr. abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 13. August. Der Wirkliche Geheime Rath Nowosiltzow ist auch zum Präsidenten des Minister-Comité ernannt worden.

Am 27. v. M. hat in Kiew die feierliche Eröffnung der St. Wladimirs-Universität stattgefunden.

Die aus dem Innern eingehenden Nachrichten über die Aussichten zur nächsten Aerndte lauten fast durchgängig sehr günstig, mit Ausnahme der Krimm und Bessarabiens, wo die anhaltende Dürre nur eine geringe Aerndte erwarten läßt.

Riga den 11. August. Furchtbare Waldbrände verheeren seit Wochen die Gegend umher, und gestern besonders sah man fast am vollen Halbkreise des Horizontes Rauchsäulen emporsteigen. Vor 10 oder 12 Tagen war in Kurland auf dem Gränzgute Kalnazeem ein Waldbrand entstanden, der über die Gränze in den ungeheuren, der Stadt Riga gehörenden Moor, die Zenne genannt, drang, und hier vielleicht 20 Quadrat-Werst niedrigen Morast-Wald verzehrte, und auf den Wiesen, die sich hin und wieder im Moor finden, eine große Masse Heu in Asche verwandelte, an einer einzigen Stelle, wie es heißt, 15 Kuyen Heu.

Frankreich.

Paris den 15. August. Der Indicateur de Bordeaux versichert, daß der König und die Königin am 27. d. M. in Bordeaux eintreffen würden; das Mémorial Bordelais aber meldet die Ankunft Ihrer Majestäten für die ersten Tage des September.

Aus Brest wird gemeldet, daß der Prinz von Joinville am 12. d. M. sein erstes Examen in den Marine-Wissenschaften glänzend bestanden hat. Die zweite Prüfung am folgenden Tage, welche die Taktik zum Gegenstand hatte, lief eben so ausgezeichnet ab.

Der Fürst Talleyrand wird jetzt erst zum 18. oder 20. hier erwartet; er wird ungefähr 8 Tage in der Hauptstadt verweilen und sich dann auf seinen Landsitz in Touraine begeben.

Der Constitutionel will den Anlaß der Reise des Fürsten Talleyrand in der Nothwendigkeit finden, die Ausführung des Quadrupel-Traktates im Ministerium vorzubereiten, und auch darin, daß es sich darum handle, in Erwägung zu ziehen, wie weit die Französische Regierung in den Orientalischen Angelegenheiten gehen könne.

Gestern Abend war wieder einmal von einer Ministerial-Veränderung die Rede; Herr Thiers, hieß es, würde sich zurückziehen und Herr Guizot zum Minister des Innern ernannt werden. In diesem

Fall, meint man, würden der Herzog von Broglie und der Admiral Rigny wieder ihre früheren Portefeuilles, nämlich der Erstere das der auswärtigen Angelegenheiten und der Letztere das der Marine, erhalten.

Eine am 8. d. zu Toulon angelangte telegraphische Depesche schrieb allen Marine-Agenten vor, das schärfste Augenmerk auf alle von Spanien kommende Schiffe zu haben und alle Reisende zu rekognosziren, um zu ermitteln, ob sich Don Carlos unter ihnen befinde, von dessen Person schon früher eine Beschreibung mitgetheilt worden ist. Am 8. Abends erhielten die in Toulon liegenden Fahrzeuge, welche die nach den Spanischen Küsten bestimmte Schiffs-Abtheilung bilden, Befehl, die Anker zu lichten. Um 9 Uhr befanden sich die Korvette „l'Eglé", die Briggs „le Sylphe" und „l'Eclipse" und die Fregatte „la Victoire" schon außerhalb der Rhede auf der Fahrt nach Südwesten.

Eine gestern hier eingegangene telegraphische Depesche vom 14. d. meldet, daß Don Carlos am 12. Oñate verlassen und seine Richtung nach El Orrio genommen hat. Er hatte die Truppen Zavala's und einen Theil der Truppen Zumalacarreguy's um sich. Am 13. Morgens brachen die Generale Rodil und Jauregui nach Oñate auf.

Die Gazette erklärt die Besetzung Elisondo's durch Rodils Truppen für erlogen.

Der Messager will aus Aegypten die Nachricht erhalten haben, daß Mehmed Ali sich am 30. Juni mit einem Dreidecker und mehreren anderen Linienschiffen und Fregatten, auf denen 10,000 M. eingeschifft worden seien, nach Syrien begeben habe, wohin auch einige Kavallerie-Corps zu Lande abgehen sollten; Artillerie und Munitionen würden nach St. Jean d'Acre geschafft.

Der Graf Drouet d'Erlon wird, wie es heißt, gegen Ende dieses Monats nach Algier abgehen; er hat seine Abreise darum etwas aufschieben müssen, weil ihm, als dem neuen Gouverneur, erst die künftige Organisation der Kolonie vorgelegt werden mußte.

General Mina ist am 10. d. in Bordeaux eingetroffen und im Hotel de Rouen abgestiegen; um Mitternacht wurde ihm von den Musikern des dortigen ersten Theaters eine Serenade gebracht.

Der Temps stellt folgende Betrachtungen über die beabsichtigte Reduction der auswärtigen Schuld des Königreichs Spanien an: „Das von dem neuen Finanz-Minister angenommene Reductions-System rechtfertigt leider die traurigen Prophezeiungen, die seit einiger Zeit an der Börse gemacht worden waren. Einen solchen Plan, das müssen wir gestehen, hätten wir von der Geschicklichkeit des Grafen Torreno und von seiner Geschäfts-Kenntniß nicht erwartet. Der unermeßliche Werth der National-Güter, der unmittelbare Genuß der Kloster-Revenüen, die Kredit-Quellen, die dem Lande eine redliche Anerkennung aller seiner Verbindlichkeiten eröffnet hätte, dies Alles ließ glauben, daß man die Stirn der loyalen Spanischen Nation nicht so demüthigen und mit dem schimpflichen Mal eines Staats-Bankerotts brandmarken würde; denn anders kann man die Reihe der von dem Minister den Cortes vorgelegten Maaßregeln nicht nennen. Die Möglichkeit, daß die passive Schuld in eine aktive übergehen dürfte, wenn die letztere erst getilgt wäre, ist nur ein ohnmächtiges Palliativ."

In einem andern hiesigen Blatte liest man über denselben Gegenstand Folgendes: „Das Journal des Débats zeigt an, daß die Französische Regierung gegen die beabsichtigte Reduction der Spanischen Schuld förmlich protestirt habe."

Marseille den 5. August. Auch in unsrer Gegend ist die Dürre außergewöhnlich. Vom 1. Febr. bis 1. Aug. hatten wir nur einen einzigen Regentag, und alle Gärten um die Stadt haben kein anderes Grün aufzuweisen, als das Laub auf den Bäumen. Dessenungeachtet fehlt es nicht an grünen Gemüsen und Baumfrüchten, die man uns von Corsica und der italiänischen Küste, so wie aus dem Innern Frankreichs bis 40 Meilen weit zuführt. Alles ist aber viel theuerer als gewöhnlich. Wir erhalten sogar frische Blumen-Bouquets von Genua durch Dampfschiffe, welche die Reise in 12 Stunden machen. In zwei Tagen gehen die Dampfschiffe nach Livorno und in vier Tagen nach Neapel — die Relache in Civita Vecchia und andren Häfen unterwegs mitinbegriffen, denn direct würde man nur drei Tage bis Neapel brauchen; in 12 Stunden fährt man ebenfalls nach Barcelona — und durch diese Schifffahrt erhalten wir alle Gartengewächse und Früchte immer viel früher, als man sie andren Orts haben kann. Seit Anfang Juli haben wir schon zeitige Trauben.

Spanien.

Madrid den 6. August. Die Hof-Zeitung macht heute eine Depesche des Generals Rodil bekannt, in welcher er den Kampf zwischen den Truppen der Königin und den Insurgenten, so wie den Sieg der ersteren anzeigt. Die Details sind noch nicht mitgetheilt, aber Alles läßt glauben, daß er von Wichtigkeit war.

Der Messagero de las Cortes berichtet: „Man versichert, daß in einem außerordentlichen Conseil der Regierung beschlossen worden sei, einen Courier mit neuen Instructionen und den ausgedehntesten Vollmachten an den General Rodil abzusenden."

Aus Figueras wird unter dem 2. d. Folgendes gemeldet: „Catalonien, wenigstens unsere nächste Umgegend, ist nach wie vor ruhig. Zwar lassen sich hin und wieder kleine Insurgentenhaufen blikken, doch sind sie kaum der Erwähnung werth und werden von den Stadtmilizen unablässig verfolgt. Dagegen sollen in der Umgegend von Tortosa zahlreiche Insurgentenhaufen sich haben blicken lassen, und es sind von Barcelona vier Bataillons unter dem General Carratala gegen sie ausmar-

schirt. Die Straßen zwischen Valencia und Barcelona werden stark beunruhigt."

Schweiz.

Neuchatel den 13. August. Der hiesige Constitutionel meldet: „In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde ein Versuch gemacht, in das Schloß einzudringen. Einigen Individuen gelang es, ungefähr gegen 10 Uhr, Eingang in dasselbe zu finden; sie wurden aber bald von den wachthabenden Soldaten bemerkt, und ließen sich an den Felsen hinunter, welche auf der Nordseite an das Schloß stoßen. Da die Zahl der Soldaten, die sie zu umzingeln suchten, zu klein war, so entkamen sie auf der Seite der Terrassen über die Mühlen-Straße. Die revolutionaire Partei hat heute das Gerücht verbreitet, daß jener Versuch nur eine Mystifikation sei, und daß weder ein Angriff stattgefunden habe, noch Angreifende da gewesen seien. Es mag ihr daran gelegen seyn, diesen Glauben zu erregen, aber die Thatsache ist darum nicht minder wahr; es sind Augenzeugen da, welche jene Individuen gesehen, und die materiellen Spuren, die sie hinterlassen haben, die ausgebrochenen Ziegeln, sind gerichtlich konstatirt worden. Was der Zweck dieses Versuchs war, hat man noch nicht entdecken können; aber gewiß lag ihm keine gute Absicht zu Grunde."

Vermischte Nachrichten.

Der Fürst von Thurn und Taxis hat für den Gasthof zum Weidenhof in Frankfurt a. M., welcher zu dem neuen Postgebäude bestimmt ist, nicht weniger als 170,000 Gulden gezahlt.

In der Gegend von Bamberg blühen jetzt die Aepfelbäume, während man von ihnen die reifen Früchte erndtet, zum zweiten Mal *).

In Bitschweiler, am Oberrhein, wurde vor Kurzem ein Selbstmord ziemlich neuer Art begangen. Ein junger Mann, Sohn eines Gutsbesitzers, sann, von einer fixen Idee befallen, schon seit einiger Zeit auf das beste Mittel, seinem Leben ein Ende zu machen. Am 19. Juli fand er sich mehrmals in der Eisengießerei des Hrn. Stehelin ein, und schien den Bau des großen Glühofens mit besonderer Aufmerksamkeit zu prüfen. Um 5 Uhr Abends kam er zum letzten Male und sagte zu dem Arbeiter, der gerade Holz in den Ofen schob, bloß die Worte: „Es ist heiß bei Euch." Kurz darauf nahm er einen Augenblick wahr, wo der Arbeiter sich etwas entfernt hatte, öffnete die Thür und stürzte sich rücklings in die Flammen. Die herbeieilenden Arbeiter vermochten nur einen halbverbrannten Leichnam der Glut zu entreißen.

In Argentan (im Calvados-Dep.) wurde vor einigen Tagen ein neuer überzeugender Beweis geliefert, wie großes Unglück durch die Künste, welche herumziehende Seiltänzer, Taschenspieler und andere Gaukler der Art zum Besten zu geben pflegen, angerichtet werden kann. Es wollte nämlich dort eine Gauklerbande die Körperstärke eines zu ihnen gehörenden Frauenzimmers dem Publikum zeigen, und es wurde ihr zu diesem Ende ein ungeheures Rad, dessen Nabe nur zur Hälfte ausgebohrt war, auf die Brust gelegt, während sie selbst auf dem Boden ausgestreckt lag. Die Hölung in der Nabe sollte nunmehr mit Pulver geladen und dieses dann, wie bei einem Mörser, angezündet werden. Mochte nun Derjenige, welcher hiermit beauftragt war, wirklich betrunken seyn, wie man vermuthet, oder mochte das Rad auf irgend eine Weise schadhaft geworden seyn — genug das Rad wurde beim Abfeuern in unzählige Stücke zertrümmert, welche 2 in der Nähe stehende Personen tödteten und 63 andere mehr oder minder gefährlich verwundeten. Die Gliedmaßen der unglücklichen Frau wurden weit umhergeschleudert.

*) Aehnliches ist auf unserer Berliner Chaussee zwischen Posen und Jerzyce zu sehen.

Der Wein (so schreibt man aus Frankfurt a. M.) steht herrlich bei uns, Feldtrauben werden schon auf dem Markte verkauft und höchst wahrscheinlich wird schon im September Herbst gemacht. Aber auch die Aussicht für den National-Trank der Frankfurter, den Obstwein, ist gut, denn Aepfel giebt es ebenfalls in Menge. Man kann sich eine Vorstellung von der Quantität des Apfelweins machen, der hier getrunken wird, da die Abgabe, die darauf lastet und eben nicht sehr groß ist, unsrer Stadt jährlich nicht weniger als 80,000 Fl. einträgt.

Die nach Amerika ausgewanderten Personen schreiben ihren Freunden, die nachkommen wollen, nur recht viele Frauenzimmer mitzubringen, die Putzarbeit verstehen, denn mit den Putzgeschäften sey in den Freistaaten mehr als mit dem Landbau zu erwerben.

wesen betreffenden Gesetze u. s. w., ist in allen Buchhandlungen der Provinz für den Preis von 15 Sgr. brochirt zu haben.

Posen den 24. August 1834.

Auktions-Anzeige.

Auf Anordnung des Königlichen Landgerichts zu Fraustadt soll in dem Aniela von Swięcicka-schen erbschaftlichen Liquidations-Prozesse das zum Nachlasse gehörige Mobiliare, als: eine bedeutende Quantität gut konservirten Silberzeugs, Medaillen, Juwelen und Kleinodien, Uhren, mehreres Porzellan und Glasgeschirr, desgleichen Kupfer- und Messingwaaren, verschiedenes Leinenzeug, so wie auch Betten, ferner eine nicht geringe Anzahl von Hausgeräth, worunter einige Spiegel, desgleichen Kleidungsstücke, einige Wagen, Pferdegeschirr und verschiedener Handvorrath zum Gebrauch, nebst den zum Betriebe der Wirthschaft nicht erforderlichen Effekten und Moventien, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Der Verkauf des sämmtlichen Mobiliars, mit Ausschluß des Silberzeuges, erfolgt

den 9ten September d. J. Vormittags um 9 Uhr

und an den nächstfolgenden Tagen auf dem Schlosse zu Kokorzyn, der Verkauf des Silberzeugs dagegen, so wie verschiedener vom Mendel Holländer als Faustpfänder übergebenen Kostbarkeiten,

den 23sten September d. J. Vormittags um 9 Uhr

in dem Lokale des Königlichen Landgerichts in Fraustadt.

Fraustadt den 23. August 1834.

Damke, Ober-Landesgerichts-Referendarius. Vig. Commiss.

Die Lieferung von 1200 Klafter Kiefern-Brennholz für die Festungsziegelei bei der Hoffmannschen Mühle, für das Jahr 1835, soll, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, an den Mindestfordernden theilweise oder im Ganzen verdungen werden.

Die Lieferungslustigen haben zu dem Ende ihre Anerbietungen bis zum 12ten September c. Morgens 9 Uhr, mit Vermerk des Inhalts auf der Adresse, im Fortifikationsbureau einzureichen, worauf deren Eröffnung in Gegenwart der sich einfindenden Submittenten erfolgen und demnächst noch eine mündliche Licitation stattfinden soll, dergestalt, daß nach erfolgtem Zuschlage Derjenige, der in der schriftlichen Submission der Mindestfordernde war, noch das Recht hat, die Lieferung für das bei der mündlichen Licitation erlangte Mindestgebot zu übernehmen; er muß sich jedoch hierüber noch in dem Termine selbst und spätestens bis 12 Uhr Mittags erklären.

Die Bedingungen der Lieferung sind dieselben, wie früher, und jederzeit im Fortifikations-Bureau einzusehen. Posen den 25. August 1834.

Königliche Fortifikation.

Ein tüchtiger Schreiber kann bei mir sogleich ein Unterkommen finden.

Posen den 26. August 1834.

Spieß.

Bekanntmachung.

Ein verheiratheter Kunstgärtner, welcher in dem v. Poninskischen Gute zu Iwno bereits 4 Jahre in Condition steht und sich auch mit der Orangerie- und Ananas-Treiberei beschäftigt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht ein anderweitiges Unterkommen vom 16ten Oktober d. J. ab bei einem andern großen Hofe.

Sein Wohnort ist Iwno bei Kostrzyn.

Häckselschneide-Maschinen

von neuester verbesserter Art, so wie sehr bequeme

Roßwerke

zu Häckselschneide-Maschinen, welche sowohl zusammen, als auch jede besonders, gekauft werden können, so auch noch andere, zur Landwirthschaft zweckmäßige, Maschinen sind bei mir vorräthig und zur Prüfung in meinem Lokal aufgestellt, und werden zu billigen Preisen verkauft.

M. J. Ephraim,

Posen, am alten Markt No. 79., der Hauptwache gegenüber.

Am alten Markt Nr. 65. ist eine bequeme Wohnung in der zweiten Etage von Michaeli ab zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Stanislaus Powelski.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 21. August 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			auch		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	2	—	—	1	25	—
Roggen	1	15	—	1	5	—
große Gerste	1	1	11	—	28	9
kleine =	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	20	—
Erbsen	1	22	6	—	—	—
Linsen	2	20	—	—	2	15
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	2	—	—	1	25	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Das Schock Stroh	6	22	6		—	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	15	—